

**Literatur:** Die 18-jährige Katharina Geiger hat einen Text im „Jahrbuch für das neue Gedicht“ veröffentlicht / Mit Kurzgeschichten aus dem Fantasygenre fing sie an, nun schreibt sie vor allem Lyrik

# Ihre Ideen findet sie in der Natur

Von Theresa Horbach

**Weinheim.** Als Katharina Geiger im Jahr 2017 zum ersten Mal einen eigenen Text veröffentlichte, liebte die damals 15-Jährige fantastische Welten. Sprechende Tiere, Menschen mit übernatürlichen Fähigkeiten, Gegenstände, die fliegen können – all das hatte es der jungen Weinheimerin angetan. Der Schriftstellerin ist die Jugendliche seither treu geblieben. Doch heute, gut drei Jahre später, gehört Fantasy nicht mehr zu ihren Lieblingsgenres. „Ich glaube, ich bin da rausgewachsen“, sagt die 18-Jährige im Video-Interview mit unserer Redaktion. Stattdessen entstehen im Kopf der jungen Frau zurzeit vor allem Gedichte.

## Von Wien bis Washington

Eines davon wurde nun veröffentlicht. „Wolken“ heißt das zwölf Zeilen lange Werk, das im aktuellen „Jahrbuch für das neue Gedicht“ der Frankfurter Bibliothek erschienen ist. Das Buch, das die Frankfurter Brentano-Gesellschaft jedes Jahr herausgibt, findet sich in Bibliotheken von Wien bis Washington. Es soll die Gesellschaft der Gegenwart widerspiegeln – neben Spitzenleistungen würden daher auch Verse aus dem Alltag aufgenommen, schreibt der Verlag auf seiner Homepage. Über 500 Seiten hat das

aktuelle Jahrbuch mit dem türkisfarbenen Stoffeinband und den goldenen Lettern – mittendrin: „Wolken“.

Wann ihr die Idee zu dem Text kam, weiß Geiger noch genau. Es war Silvester 2019, „wir waren auf dem Weg nach Oberhausen“, erinnert sie sich. Aus dem Autofenster heraus sah sie Wolken vorbeiziehen, schoss ein paar Fotos und plötzlich waren sie da: die ersten beiden Zeilen des Gedichts. „Das ist eigentlich immer so“, sagt Geiger und lacht. Kurzerhand tippte sie die Wörter in ihr Handy – wo sie das Gedicht auch fertig schrieb. Und weil sie gerade nichts anderes zu tun hatte und sich an den Gedichtwettbewerb der Brentano-Gesellschaft erinnerte, hatte sie ihr Werk innerhalb von zehn Minuten dort eingereicht. Die Nachricht, dass ihr Gedicht in die Frankfurter Bibliothek aufgenommen wurde, erreichte sie dann erst im Herbst. Im Dezember erschien das aktuelle Jahrbuch.

## Jahrbuch nicht unumstritten

„Das hat mich natürlich super gefreut“, sagt Geiger – obwohl es am Brentano-Verlag auch Kritik gibt. In verschiedenen Internetforen wird etwa darauf hingewiesen, dass praktisch alle Einsendungen veröffentlicht würden. Denn – das ist auch Katharina Geigers Eindruck – die Bücher werden offenbar vor allem



In dem türkisfarbenen Buch ist Katharina Geigers Gedicht „Wolken“ erschienen. Zuvor hatte sie bereits Kurzgeschichten veröffentlicht, unter anderem in der Reihe „kidz4kids“ (auf dem Bild ist der siebte Band zu sehen).  
BILD: PHILIPP REIMER

von den Autoren und ihren Angehörigen gekauft. Mehr veröffentlichte Texte würden für den Verlag demnach mehr Gewinn bedeuten. Den Preis für eine Ausgabe (148 Euro, mit Autoren- und Mengenrabatt 48 Euro) findet Geiger „beachtlich“.

Als sie ihr Gedicht Ende 2019 einreichte, wusste sie noch nicht um diese Kritik. Mittlerweile findet sie das Vorgehen des Verlages selbst „ziemlich undurchsichtig“. Sie rate anderen zwar nicht von einer Teilnahme am Gedichtwettbewerb ab – immerhin versammle die Frankfurter Bibliothek viele verschiedene

Perspektiven. Sie selbst werde in Zukunft aber wohl nicht mehr dort veröffentlichen, denn: „Ich will dieses System nicht weiter unterstützen.“

## Spazieren als Inspirationsquelle

Spätestens, seit Geiger wegen Corona viel zu Hause ist, gehört die Natur zu ihren wichtigsten Inspirationsquellen. Beim Spaziergehen kommen ihr Ideen. In ihren Werken – neben Gedichten verfasst die junge Frau Kurzgeschichten – beschreibt sie oft, wie sie die Welt wahrnimmt. Immer wieder geht es aber auch um die Beziehung zwi-

schen Menschen und das Thema Kommunikation. „Wir können nicht geschickt miteinander kommunizieren“, bemängelt sie. Als Schriftstellerin bedeutet ihr das geschriebene Wort selbstverständlich viel. Gleichzeitig ist sie sich sicher, dass Kommunikation auch aus vielen anderen Ebenen besteht, die insbesondere in der Corona-Pandemie zu kurz kommen. „Wenn man immer nur chattet, vergisst man langsam, wie man die Körpersprache oder die Mimik des anderen deuten kann“, fürchtet sie. „Der persönliche Kontakt sollte nicht verloren gehen.“

Neben dem Spaziergehen betreibt Geiger gerade viel Kampfkunst, außerdem singt sie im Chor der Peterskirche – auch das gerade digital. In diesem Jahr wird sie ihr Abitur am Privatschulwesen ablegen. Dass viele ihrer Klassenkameraden ihr Hobby und Lesen generell uncool finden, bedauert Geiger. „Lesen ist wichtig“, findet sie und plädiert dafür, auch mal einen Klassiker oder Werke von kleinen Verlagen zu lesen – damit auch weiterhin viele unterschiedliche Autorinnen und Autoren verlegt werden.

## Aktuelles Projekt: ein Krimi

Nach dem Abi Schriftstellerin zu werden, wie sie es sich lange gewünscht, davon ist Geiger abgekommen. Sie sei realistisch genug, um zu erkennen, dass dieser Wunsch unrealistisch sei, sagt sie über sich selbst – zumindest, wenn das Schreiben ihr Einkommen sichern solle. Aktuell plant sie, stattdessen Germanistik auf Lehramt zu studieren. Gerade liebäugelt sie mit Geschichte als Zweitfach – immerhin hat sie in letzter Zeit historische Romane für sich entdeckt und neben ihrem Deutschlehrer gibt ihr vor allem ihre Geschichtslehrerin Feedback zu ihren Texten. Sollte der Durchbruch kommen und sie „entdeckt“ werden, würde sie ihren künftigen Beruf aber bestimmt an den Nagel hängen, versichert sie.

So oder so will die 18-Jährige das Schreiben nach der Schule beibehalten. Gerade arbeitet sie an einem Kriminalroman – mit einem Hauch von Fantasy. Die Geschichte schildert sie aus Sicht der Täter. Auch deren Beziehung zueinander soll eine zentrale Rolle spielen. Schon jetzt hat Geiger so viele Verstrickungen eingebaut, dass sie immer wieder zurückblättern muss, um den Faden nicht zu verlieren. Zwei Kapitel stehen schon, mindestens zehn sollen es am Ende werden.